

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 213.

Freitag, den 31. Juli.

1840.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Hohe Kreisdirection alhier die Wahl des bisherigen Rechtsconsulenten und Stadtverordneten, Herrn Dr. Traugott Ludwig Jerusalem, zum Stadtrath auf Lebenszeit bestätigt hat, so ist derselbe in dieser Eigenschaft heute von uns verpflichtet und in unser Collegium eingeführt worden.  
Leipzig, den 29. Juli 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. an wird zwischen Wermisdorf und dem Bahnhofs Luppya-Dahlen versuchsweise eine tägliche Personen- und Packereipost eingerichtet und solche wöchentlich an drei Tagen, nämlich Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit einer Personen- und Packereipost zwischen Grimma und Wermisdorf in unmittelbare Verbindung gesetzt werden.

Die Abfahrt aus Wermisdorf wird nämlich Nachmittags nach 2 Uhr, die Ankunft am Bahnhofs aber 3 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfinden, wogegen die Rückfahrt vom Bahnhofs nach Wermisdorf täglich bald nach Ankunft des Dampswagens von Dresden und die Ankunft in Wermisdorf 1 $\frac{1}{2}$  Stunde später erfolgen wird.

Die mit diesen Fahrten in Verbindung stehende Personen- und Packereipost zwischen Grimma und Wermisdorf wird Montags, Mittwochs und Sonnabends Mittags 12 Uhr von Grimma abgehen und Nachmittags 2 Uhr in Wermisdorf eintreffen; von Wermisdorf wird die Abfertigung dieser Post unmittelbar nach Ankunft der Personenpost vom Bahnhofs Luppya-Dahlen, die Ankunft in Grimma aber 2 Stunden später erfolgen.

Mit diesen Posten werden sechs Personen befördert werden; die Mitgabe von Reichnissen aber wird nicht stattfinden.

Das Personengeld beträgt 4 Gr. auf die Meile im 14 Ebalerfuße, mithin zwischen Grimma und Wermisdorf 8 Gr., zwischen Wermisdorf und dem Bahnhofs Luppya-Dahlen aber 4 Gr. für die Person, und passiren dafür noch 20 Pfund Reisegepäck frei. Für das Mehrgewicht ist das gewöhnliche Ueberfrachtporto zu entrichten.

Außer den Personen werden mit den obigen Posten auch Briefe, Gelder und Packereien, sowohl nach den Orten des Dresden-Leipziger Postcourses, als nach und über Dresden, und umgekehrt, befördert werden, und kommt die zeitherige Botenpost zwischen Wermisdorf und Luppya-Dahlen vom 1. August d. J. an in Wegfall.

Leipzig, den 27. Juli 1840.

Königliches Ober-Postamt.  
von Hüttner.

### Ueber die verschiedenen Vergnügungen der Menschen.

Obgleich der Mensch zur Arbeit bestimmt ist, so hat er doch auch einen natürlichen Hang zu Vergnügungen, welchen er befriedigen kann und darf, sobald er nicht leichtsinnig seine Arbeit vernachlässigt und das Vergnügen nicht unmaßig genießt. Der Mensch, welcher das Vergnügen zu suchen versteht, hat auch nie Ursache, über Mangel an demselben zu klagen; denn es giebt unzählige derselben, welche dem Menschen bereitet sind. Jeder Mensch wählt sich gewöhnlich diejenigen Vergnügungen, welche seinem Alter, Stande, Geschlechte und Temperamente am Angemessensten sind. Wer daher in diesen vier Beziehungen die Gränzen überschreitet, begeht allerdings Fehler, welche ihm nicht selten großen Nachtheil bringen. So werden z. B. nicht gleiche Vergnügungen, welche dem Manne geziemen, auch von dem weiblichen Geschlechte genossen werden dürfen; das, was bei dem Knaben übersehen wird, kann nicht auch bei dem Manne übersehen werden. Prediger und Lehrer müssen vorsichtiger in der Wahl ihrer Vergnügungen sein, als jeder Andere es nöthig

hat. Der Genuß eines anständigen und erlaubten Vergnügens braucht sich aber kein Mensch zu versagen; ja ein Vergnügen, mit welchem körperliche Bewegung verbunden ist, muß sogar für jeden Menschen für höchst nothwendig erklärt werden, indem sogar davon die Erhaltung der Gesundheit abhängt. Die verschiedenen mit Bewegung verbundenen Vergnügungen sind aber Spazierengehen, Tanzen, Laufen, Reiten, Jagen und einige Spiele.

Das Laufen ist nur eine Uebung für Knaben und junge Leute. Bekanntlich gehörte der Wettlauf auf der Rennbahn zu den öffentlichen feierlichen Spielen unter den Griechen, welche besonders auch den Zweck hatten, dem Körper Gewandtheit und Stärke zu verschaffen. Ein Mann von reiferem Alter wird wenig Lust dazu haben; für das weibliche Geschlecht, selbst für junge Mädchen, gehört diese Art von Bewegung zu den Unschicklichkeiten. Auch sind diese nicht besonders geschickt dazu, weil ihre Schwäche und Kleidung sie daran hindern.

Nicht weniger ist die Jagd von großem Nutzen; denn sie giebt nicht allein Gelegenheit zu Leibesbewegungen,